



## Spanien

Kurze Einführung in das  
Hochschulsystem und die  
DAAD-Aktivitäten | 2020

## I. Bildung und Wissenschaft

### Hochschulen und Studierende

Laut Angaben des spanischen Ministeriums für Forschung, und Innovation und des Ministeriums für Universitäten (MCIN bzw. MIU)<sup>1</sup> waren im Studienjahr 2018/2019 insgesamt 1.595.039 Studierende eingeschrieben (Bachelor: 81 Prozent, Master: 14 Prozent, Promotion: 5 Prozent). Das entspricht insgesamt einer Steigerung von 1,24 Prozent gegenüber dem Vorjahr. Die aktuellen Zahlen für die Jahre 2015 bis 2019 zeigen einen steilen Aufwärtstrend der Promotionszahlen von 32.062 (2014/2015) auf 86.619.303 (2018/2019).

### Hochschulsystem

Alle 83<sup>2</sup> Universitäten (50 öffentliche und 33 private) in Spanien sind vollwertige Universitäten, zum Teil mit technischem Schwerpunkt (Universidades Politécnicas), in die mitunter fachhochschulähnliche *Escuelas Superiores* integriert sind. Die wichtigsten Fernuniversitäten Spaniens sind die Universidad Nacional de Educación a Distancia (UNED) in Madrid und die Universität Oberta de Catalunya (UOC) in Barcelona. Zu den privaten Hochschulen zählen auch einige international sehr renommierte spanische Business Schools (IESE Business School Barcelona, IE Business School Madrid, ESADE Barcelona/Madrid) sowie Ableger ausländischer Hochschulen (z.B. Schiller International University).

### Studiengänge

Im Rahmen der Bologna-Reform wurde in Spanien zunächst ein vierjähriges Bachelor- und ein einjähriges Master-Studium zum Standard. Seit März 2015 ist den Universitäten die Einführung dreijähriger Bachelor- und zweijähriger Masterstudiengänge rechtlich freigestellt. Die spanische Hochschulrektorenkonferenz (CRUE) hat sich allerdings für die Regelung entschieden, erst ab dem 1. Januar 2017 eine dreijährige Bachelor- und zweijährige Masterstruktur nur für neu eingerichtete Studiengänge einzuführen und keine Umstellung der alten Studiengänge zu fördern. Auf längere Sicht ist aber von einer Zunahme dreijähriger Bachelor-Studiengänge auszugehen. Die meisten Studiengänge können über die Online-Plattform der spanischen Regierung „[Qué estudiar y dónde en la universidad \(QEDU\)](#)“ gesucht werden.

### Hochschulzugang

Der Hochschulzugang wird durch die Studienzugangsnote geregelt, die sich zu 60 Prozent aus der Note des spanischen Abiturs (*bachillerato*) und zu 40 Prozent aus der Note einer Studieneingangsprüfung (EBAU, früher *selectividad* und *PAU*) zusammensetzt. Diese Note kann noch durch eine freiwillige Prüfungsphase um weitere 40 Prozent verbessert werden. Ausländische Studierende



▲ Informationszentrum – 9 Lektorate

<sup>1</sup> [Ministerio de Ciencia e Innovación, Ministerio de Universidades](#). Die Zahlen weichen von den im Sachstand genannten UNESCO Zahlen ab.

<sup>2</sup> [Ministerio de Educación y Formación profesional](#) (Stand April 2020).

müssen keine zweite Prüfung absolvieren. Die Hochschulzulassung von EU-Ausländern in Spanien bearbeitet [UNEDassis](#).

### **Bildungsausgaben Hochschulbereich**

Die öffentlichen Ausgaben für tertiäre Bildung sind in Spanien seit Jahren niedrig. Die letzten OECD-Daten aus dem Jahr 2016 (0,8 Prozent des BIP) liegen unter dem OECD-Durchschnitt (0,9 Prozent des BIP)<sup>3</sup>. Bei den öffentlichen Ausgaben für den tertiären Bildungsbereich lag Spanien 2016 laut EURO-STAT mit 4,08 Prozent des BIP auf Platz 20 von 27 (Deutschland mit 4,45 Prozent auf Platz 19)<sup>4</sup>.

### **Personal**

Vor allem die Sparmaßnahmen der spanischen Regierung aufgrund der Finanzkrise haben zu einer Umstrukturierung beim wissenschaftlichen Personal in den spanischen Hochschulen geführt. So gibt es drei Tendenzen:

1. **Verbeamtungsstopp:** Zwischen 2011/2012 und 2017/2018 sind 12,7 Prozent (6.218) aller Beamtenstellen verloren gegangen. Dagegen wurden 17 Prozent (11.550) neue Angestelltenstellen geschaffen. Insgesamt gibt es heute 4,6 Prozent mehr Beschäftigte.
2. **Teilzeit statt Vollzeit:** Diese Zahlen täuschen über die eigentliche Entwicklung hinweg, denn zwischen 2011/2012 und 2017/2018 sind in den öffentlichen Hochschulen 4,7 Prozent (3.192) aller Vollzeitstellen des wissenschaftlichen Personals abgeschafft worden und 8,7 Prozent (3.161) neue Teilzeitstellen entstanden. Im gleichen Zeitraum sind dagegen in den privaten Universitäten 24,5 Prozent (1.406) neue Vollzeit- und 50,7 Prozent (4.008) neue Teilzeitstellen entstanden.
3. **Überalterung:** Die Altersverteilung aller wissenschaftlichen Beschäftigten an öffentlichen Hochschulen hat sich zwischen 2011/2012 und 2017/2018 um 2,1 Jahre (49,8) verschoben, bei den Beamtenstellen um 3,3 Jahre (54,9). So sind 2017/2018 nur 34 Prozent der Wissenschaftler jünger als 45 Jahre – im Vergleich zu 42 Prozent im Jahr 2011/2012; gleichzeitig ist die Zahl der Beschäftigten, die in den nächsten zehn Jahren das Rentenalter erreichen von 24,5 Prozent (28.820) auf 31,5 Prozent (39.577) gestiegen.

### **Studiengebühren**

Die Studiengebühren stiegen an den öffentlichen Hochschulen zwischen 2008 und 2013 durchschnittlich um 40 Prozent, in Madrid sogar um 100 Prozent. Trotz der Umkehr dieses Trends zwischen 2014/2015 und 2019/2020 und eines Rückgangs von 7,9 Prozent für Bachelor- und 20 Prozent für Master-Programme<sup>5</sup> ist das Studium in Spanien im europäischen Vergleich noch immer eines der teuersten<sup>6</sup>. An öffentlichen Universitäten kostet ein grundständiges Studium von vier Jahren – abhängig von der Autonomen Gemeinschaft und der benötigten Ausstattung – zwischen 2.100 (Asturien) und 9.500 Euro (Katalonien). Muss ein Kurs wiederholt werden, verdoppelt sich der Preis pro Credit und steigt beim vierten Versuch sogar auf das Fünf- bis Sechsfache. Dies kann vor allem für die große Zahl arbeitender Studierender schnell zur Kostenfalle werden. Für außereuropäische

---

<sup>3</sup> OECD DATA — Bildung auf einen Blick 2019. Das [Ministerio de Educación y Formación Profesional](#) zeigt für das Jahr 2018 0,79 Prozent des BIP auf.

<sup>4</sup> [UNESCO](#) Zahlen weichen hiervon geringfügig ab.

<sup>5</sup> Die Daten des [Ministerio de Universidades](#) unterscheiden bei den Masterprogrammen zwischen Masterstudiengänge für reglementierte und nicht reglementierte Berufe, wobei die letztgenannte Variante durchschnittlich 36 Prozent höhere Kosten hat.

<sup>6</sup> [Nationale Studiengebühren und Fördersysteme im europäischen Hochschulwesen 2018/2019](#).

Studierende werden von Beginn an die höchsten Credit-Preisstufen angesetzt. Im Masterstudium ist die Varianz noch größer und liegt zwischen 591 Euro pro Jahr in Galizien und 3.152 Euro in Katalonien, das teuerste Masterprogramm in Höhe von 13.500 Euro ist der in Business Administration (MBA) der Universität Carlos III in Madrid.

### Hochschulrankings

Die spanischen Universitäten mit den höchsten Positionen in den einschlägigen internationalen Rankings 2019 sind: Universidad de Barcelona, Universidad Pompeu Fabra/ Barcelona, Universidad Autónoma de Madrid, Universidad Complutense de Madrid, Universidad de Granada, Universidad Politécnica de Valencia, Universidad de Santiago de Compostela, Universidad del País Vasco, Universidad de Navarra, Universidad Politécnica de Cataluña/ Barcelona, Universidad Carlos III/ Madrid, Universidad de Zaragoza, Universidad Politécnica de Madrid, Universidad de Salamanca, Universidad de Sevilla, Universidad Jaime I / Castellón de la Plana, Universidad Rovira i Virgili/ Tarragona, Universidad de Valencia, Universidad de Alcalá de Henares, Universidad de Jaén, Universidad Rey Juan Carlos/ Madrid, Universidad de La Laguna/ Tenerife, Universidad de Murcia, Universidad de Oviedo, Universidad de Vigo, Universidad de La Coruña, Universidad de Alicante, Universidad de Almería, Universidad de Castilla-La Mancha.

In nationalen Rankings ([U-Ranking](#), [El Mundo](#), [ScimagoIR](#)) finden sich die folgenden Universitäten unter den bestplatzierten: Universidad Pompeu Fabra/ Barcelona, Universidad Politécnica de Cataluña/ Barcelona, Universidad Carlos III/ Madrid, Universidad Politécnica de Valencia, Universidad Rovira i Virgili/ Tarragona, Universidad Autónoma de Madrid, Universidad de Cantabria/ Santander, Universidad Autónoma de Barcelona.

Eine starke Rolle spielen in Spanien vor allem die jungen forschungsorientierten Universitäten, wie sie in den Rankings des [QS 50U50](#) (2020: vier spanische Hochschulen) oder des [THE Young University Ranking](#) (2019: 22 spanische und elf deutsche Hochschulen) aufgelistet werden. 2008 schlossen sich die damals einzigen vier spanischen QS 50U50-Universitäten zur [Alianza4Universidades](#) (A4U) zusammen, um gemeinsam für ihre Interessen einzutreten. Aus diesem Kern entstand 2015 der europäische Verbund der [Young European Research Universities](#) (YERUN), zu dem heute unter anderem auch die Universitäten Bremen, Konstanz und Ulm gehören.

### Forschungsausgaben 14.000.000.000

Die spanischen Investitionen in Forschung und Entwicklung (FuE) sind von 2009 bis 2017 um 3,6 Prozent gesunken. Seit Beginn der Krise (2008) entwickelt sich der Anteil des BIP, den die Regierung für FuE ausgibt, in Spanien vom Durchschnitt der EU-28 weg und liegt derzeit bei nur noch 58 Prozent. Im Jahr 2018 betragen die Ausgaben für FuE 14.945 Mrd. Euro, 1,24 Prozent des BIP, dies entspricht einem Anstieg von 6,3 Prozent gegenüber dem Vorjahr (14.063 Mrd. Euro) und von 12,7 im Vergleich zu 2016 (13.260 Mrd. Euro).<sup>7</sup> Der Anteil der Zuweisungen vom spanischen Gesamthaushalt für FuE beträgt 2018 lediglich 1,25 Prozent.<sup>8</sup> Die spanische Vorgängerregierung wurde dafür bereits von der Europäischen Kommission gerügt, da zu befürchten ist, dass Spanien auch 2020 die Ziele um 60 Prozent unterschreiten wird.

### Forschungsstandort

Die spanische Forschungslandschaft ist im globalen Vergleich nach wie vor interessant. Laut Scimago-Länderranking<sup>9</sup> ist Spanien 2019 weltweit auf Platz 12 des wissenschaftlichen Outputs und

---

<sup>7</sup> [Spanisches Nationales Statistikinstitut \(INE\)](#)

<sup>8</sup> [Eurostat](#)

<sup>9</sup> [Scimago](#)

hat damit in einem Jahr einen Platz verloren. Die Gesamtanzahl der wissenschaftlichen Publikationen steigt jedoch seit 2015 stetig an, vor allem im Bereich Medizin, Biochemie, Genetik, Molekularbiologie, Physik und Astronomie sowie in den Ingenieur- und Sozialwissenschaften. Besonders auffallend ist der steigende Anteil der internationalen Kooperationen, 2011 lag er bei 40 Prozent, 2019 waren es 50 Prozent; im gleichen Zeitraum geht die Anzahl der externen wie auch der Eigenzitiierungen drastisch zurück

### **Perspektiven**

Mithilfe eines konstruktiven Misstrauensvotums hat die sozialistische Partei Spaniens (PSOE) am 2. Juni 2018 wieder die Regierung übernommen und befand sich nach den Wahlen im April 2019 im Prozess der Regierungsbildung, dieser scheiterte allerdings und im November 2019 kam es zu Neuwahlen. Nach einer Reihe von Wahlen in den Jahren 2015 und 2016 und der generellen Umverteilung der politischen Macht im Land durch die Gründung der neuen Parteien ‚Podemos‘ und ‚Ciudadanos‘ regierte zuletzt die konservative spanische Volkspartei ‚Partido Popular‘ (PP) in einer Minderheitsregierung. Diese hatte es ein Jahr lang nicht geschafft, einen Haushalt zu verabschieden und ist über eine Reihe von weitreichenden und massiven Korruptionsfällen („Fall Gürtel“)<sup>10</sup> gestürzt, in denen die gesamte Regierungspartei für ihre systematisch kriminelle Tätigkeit verurteilt wurde. Nach dem Regierungswechsel präsentiert sich Spanien wieder als ein Land mit vorausschauenden Repräsentanten und Ideen. Der – auch krisenbedingte – Stillstand beziehungsweise Rückschritt in den Regierungsjahren der PP könnte überwunden werden. Erstes Anzeichen war 2018 die Ernennung des (bis zuletzt in Deutschland bei der ESA in Darmstadt beschäftigten) spanischen Ex-Astronauten Pedro Duque zum Minister für Wissenschaft, Innovation und Universitäten. Gleichzeitig wurde die in der wissenschaftlichen Community vielfach als unproduktiv empfundene Kompetenzverteilung zwischen den Ministerien rückgängig gemacht, so dass Forschung, Entwicklung und Universitäten wieder in einer Hand lagen, während Bildung im Primär- und Sekundarbereich ein eigenes Ministerium erhalten. Seit der Regierungsbildung im Januar 2020 wurde das Ministerium für Wissenschaft, Innovation und Universitäten weiter aufgeteilt, seitdem ist Minister Pedro Duque zuständig für Wissenschaft und Innovation und Manuel Castells<sup>11</sup> Minister für Universitäten.

Wie sich dieser neue Rückenwind für die Wissenschaft auf die Kooperation mit Deutschland auswirken wird, hängt vom Erfolg der neuen Regierung ab. Die schwierigen Zukunftsperspektiven für Studierende und Nachwuchswissenschaftler in Spanien sind der neuen Regierung sehr bewusst. Minister Pedro Duque, bis vor Kurzem Mitglied der Vereinigung spanischer Wissenschaftler in Deutschland (CERFA), war eng in die Netzwerke ausgewanderter spanischer Nachwuchsforscher eingebunden und weiß, welche Veränderungen nötig sind, um die geschätzten 12.000 spanischen Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler im Ausland wieder für Spanien zurückzugewinnen. Dies wird umso wichtiger, als das derzeitige Personaltableau immer älter wird.

Trotzdem bleibt Deutschland für diese Wissenschaftler auch in Zukunft ein sehr attraktives Land, denn ungeachtet der allgemein großen Bereitschaft zurückzukehren sind die Anforderungen an die Forschungs- und Beschäftigungsbedingungen in Spanien weiterhin hoch<sup>12</sup>. Dass bisher gerade bei den besten spanischen Nachwuchswissenschaftlerinnen und -wissenschaftlern die USA und Großbritannien die erste Wahl waren, könnte sich in Folge des Brexits und der Forschungsfeindlichkeit der Trump-Regierung zugunsten Deutschlands ändern.

---

<sup>10</sup> Durrer 2018.

<sup>11</sup> [Soziologe und Professor Emeritus](#)

<sup>12</sup> Calvo Roy 2018.



Auch dürfte die sich in Spanien abzeichnende Öffnung der Bachelor- und Master-Studiengangstruktur für das unter anderem in Deutschland gängige „3+2-Modell“ in den kommenden Jahren die Einrichtung von Doppelabschluss-Studiengängen deutlich einfacher machen.

## II. Internationalisierung und Bildungsk Kooperationen

Internationalisierung nimmt an den spanischen Hochschulen und Forschungseinrichtungen noch einen vergleichsweise geringen Stellenwert ein. Die drei wichtigsten Herkunftsländer ausländischer Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler sind Kolumbien, Italien und Peru.

Im Studienjahr 2017/2018 waren 8 Prozent aller Studierenden, das heißt 5 Prozent aller Bachelor-, 20,8 Prozent aller Master- und 25,1 Prozent aller Promotionsstudierenden ausländischer Herkunft.

Laut HRK liegt Spanien bei den Hochschulkooperationen mit Deutschland aktuell (September 2020) an zweiter Stelle (2.799) – hinter Frankreich (3.051) und vor den USA (2.450), Italien (2.122) und Großbritannien (1.660). Der Anteil spanischer Staatsangehöriger am Hochschulpersonal in Deutschland steigt seit Jahren konstant an.

Im Erasmus-Programm ist Spanien seit jeher das beliebteste Zielland – auch für Deutsche (2017: 7.015). Als Zielland für spanische Erasmus-Studierende stand 2017 Deutschland (3.749) hinter Italien (8.487) und Großbritannien (4.321) an dritter Stelle – noch vor Frankreich (3.690). Die spanischen Teilnehmerzahlen (39.939) sind 2017 im Vergleich zu den vorangehenden Jahren (mit Ausnahme von 2012/2013) allerdings nur geringfügig (um 0,45 Prozent) gegenüber dem Vorjahr gestiegen.

Deutschland und Spanien kooperieren verstärkt in den Bereichen Solarforschung, Biotechnologie (insbesondere Pflanzengenomforschung), Gesundheitsforschung und -technologie (vor allem in Bezug auf den demografischen Wandel) sowie in der Informations- und Kommunikationstechnologie.

Die multilaterale Zusammenarbeit mit deutscher und spanischer Beteiligung auf dem Gebiet der Pflanzenforschung ist die umfangreichste und nachhaltigste transnationale Zusammenarbeit auf dem Gebiet der Lebenswissenschaften in ganz Europa. In den Bereichen Solarforschung und Astronomie besteht eine langfristige Forschungs Kooperation Deutschlands mit Spanien. Seit 1980 wird die „Plataforma Solar de Almería“, ein Testzentrum im Bereich der Solartechnologie, gemeinsam vom Deutschen Zentrum für Luft- und Raumfahrt (DLR) und dem Centro de Investigaciones Energéticas, Medioambientales y Tecnológicas (CIEMAT) betrieben.

Weitere Schwerpunkthemen der deutsch-spanischen Forschungszusammenarbeit in den letzten Jahren waren Forschungsinfrastrukturen (XFEL, ESFRI-Vorhaben: Solaris, ESFRI-Projekt: Life-Watch), Europäische Forschungspolitik (JPI, Innovationsunion, COST) und ITER.

Die Max-Planck-Gesellschaft unterhält zwei wichtige gemeinsame Forschungseinrichtungen mit dem spanischen Forschungsrat CSIC: das Institut für Radioastronomie im Millimeterbereich (IRAM) – zusammen mit dem CNRS und dem spanischen Instituto Geográfico Nacional (IGN) – sowie das deutsch-spanische Zentrum für Astronomie auf dem Calar Alto bei Almeria (Andalusien).

Bei den Ko-Publikationen mit spanischen Wissenschaftsautoren lag Deutschland (17,2 Prozent) 2013 hinter den USA (25,3 Prozent) und Großbritannien (19,3 Prozent) an dritter Stelle. Für den Zeitraum von 2009 bis 2014 hat die Zahl der Ko-Publikationen zwischen Deutschland und Spanien deutlich zugenommen.

Deutsch belegt an den spanischen Schulen nach Englisch und Französisch den dritten Platz bei den Fremdsprachen. Die absoluten Zahlen (153.076) sind zwar noch niedrig (0,9 Prozent des bilingualen Angebots), allerdings ist Deutsch nach letzten Erhebungen des Auswärtigen Amtes die am stärksten wachsende Fremdsprache in Spanien. In 48 der 84 spanischen Universitäten kann Deutsch gelernt werden, an neun davon als Studienfach.

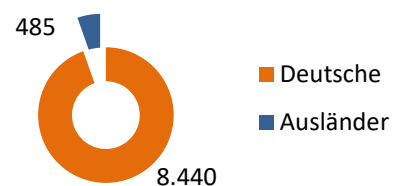
Der DAAD ist in Spanien mit einem Informationszentrum in Madrid und weiteren neun Lektoraten vertreten (Madrid, Barcelona, Valencia, Granada, Sevilla (2), Salamanca, Santiago de Compostela, Vitoria), die von sieben DAAD-Sprachassistenzen unterstützt werden. Zudem pflegt der DAAD eine enge Zusammenarbeit mit ca. 50 Ortslektoraten an verschiedenen Universitäten in ganz Spanien.

*(Verfasser Kapitel I und II: Kristina Medjedović und Marc Reznicek, kommissarische Leiterin bzw. Leiter des DAAD-Infomationszentrum Madrid)*

### III. DAAD-Aktivitäten

2019 ermöglichte der DAAD insgesamt 8.440 Stipendiatinnen und Stipendiaten aus Deutschland einen Aufenthalt in Spanien (einschließlich der EU-Mobilitätsprogramme). Außerdem konnten mit Unterstützung des DAAD 485 Studierende sowie Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler aus Spanien in Deutschland studieren, lehren oder forschen.<sup>13</sup>

**Geförderte 2019**



#### A. Personenförderung

Im Jahr 2019 förderte der DAAD im Rahmen seiner Individualstipendienprogramme 203 Spanier und Spanierinnen in Deutschland und 215 Deutsche in Spanien. Weitere 356 Deutsche wurden über das PROMOS-Programm gefördert, welches die deutschen Hochschulen in die Lage versetzt, eigene Schwerpunkte bei der Auslandsmobilität zu setzen und ihren Studierenden aus einem Bündel verschiedener Förderinstrumente passende Mobilitätsmaßnahmen anzubieten.

Hinzu kommen die 7.781 im Rahmen von EU-Mobilitätsprogrammen geförderten deutschen Studierenden mit Zielland Spanien.

Ausgewählte Programme im Rahmen der Individualförderung sind:

AA

##### **Kongress- und Vortragsreisen**

Der DAAD fördert Auslandsreisen von Wissenschaftlern deutscher Hochschulen, die der Präsentation aktueller Forschungsergebnisse im Rahmen internationaler Tagungen oder wissenschaftlichen Vorträge dienen. Mit dem Programm sollen insbesondere Nachwuchs-

<sup>13</sup>

Alle statistischen Angaben zu den DAAD Förderungen beziehen sich auf 2019.

wissenschaftler die Möglichkeit erhalten, ihr Profil durch den fachlichen Austausch, die Initiierung neuer Kooperationen und die Integration in ein internationales wissenschaftliches Netzwerk zu schärfen und damit die Voraussetzungen für eine erfolgreiche wissenschaftliche Arbeit nachhaltig zu verbessern.

Geförderte | D: 62 | A: /

### **Hochschulsommer- und Hochschulwinterkurse**

Hochschulsommer- und Hochschulwinterkurse in Deutschland bieten u.a. Studierenden und Graduierten die Möglichkeit, ihre vorhandenen Deutschkenntnisse zu vertiefen. Gefördert wird die Teilnahme an sprach- und landeskundlichen sowie fachsprachlichen Kursen, die von deutschen Hochschulen und den Hochschulen angeschlossenen Sprachkursanbietern durchgeführt werden. Interessierte ausländische Studierende aller Fächer haben die Möglichkeit, aus rund 150 verschiedenen Fach- und Sprachkursen, die über ganz Deutschland verteilt stattfinden, auszuwählen.

Geförderte | D: / | A: 43

### **Kurzstipendien zur Förderung des ausländischen wissenschaftlichen Nachwuchses**

DAAD-Stipendien bieten ausländischen Graduierten die Möglichkeit, in Deutschland zu forschen und sich weiterzubilden. Es bestehen Förderangebote für unterschiedliche Qualifizierungsphasen und Karrierestufen. Darüber hinaus unterstützen die Stipendien den Erfahrungsaustausch und die Vernetzung mit Fachkolleginnen und Fachkollegen. Vorrangiges Ziel dieses Programms ist die Förderung von Forschungsprojekten im Rahmen von Promotionsvorhaben. Die Dauer der Förderung beträgt 1 Monat bis maximal 6 Monate.

Geförderte | D: / | A: 37

### **Ortslektorenprogramm**

In vielen Ländern sind an den Hochschulen deutsche Lehrkräfte tätig, die nicht vom DAAD oder anderen Institutionen gefördert werden. Sie unterrichten in der Regel in den Bereichen deutsche Sprache, Literatur und Landeskunde. Diesen Hochschuldozenten bietet der DAAD im Rahmen seines Ortslektorenprogramms Möglichkeiten der fachlichen Förderung. Diese reichen von Fortbildungsangeboten im Aufenthaltsland oder in Deutschland über Materialspenden wie Abonnements von Fachzeitschriften bis hin zu Vernetzungsangeboten über das interne Ortslektorenportal.

Geförderte | D: / | A: 27

### **Studienstipendien für ausländische Graduierte und Künstler**

Die Studienstipendien bieten sehr gut qualifizierten ausländischen Graduierten die Möglichkeit, ihre Ausbildung in Deutschland mit einem vertiefenden oder weiterführenden Studium fortzusetzen. Die Förderdauer beträgt zwischen 10 und 24 Monaten in Abhängigkeit von der Dauer des gewählten Studiengangs.

- Für Bewerber aus künstlerischen Fachbereichen sowie aus dem Fach Architektur bietet der DAAD fachspezifische Studienstipendienprogramme an.



- Sehr gut qualifizierte Graduierte, die ihr Studium spätestens zum Zeitpunkt des Stipendienantritts mit einem ersten Abschluss (Bachelor, Diplom oder vergleichbarer akademischer Grad) abgeschlossen haben.

Geförderte	D: /	A: 39
------------	------	-------

### **Stipendien für Absolventen deutscher Auslandsschulen (PASCH-Schulen)**

Aus Mitteln des Auswärtigen Amts vergibt der DAAD weltweit alljährlich Stipendien an besonders begabte nichtdeutsche Absolventen von deutschen Auslands- und Sprachdiplomschulen, die ein Vollstudium in der Bundesrepublik Deutschland planen und die entweder zur unmittelbaren Studienaufnahme an einer deutschen Universität oder zum Besuch eines Studienkollegs berechtigt sind. Die Bewerber sollten zu den besten 10 Prozent des Absolventenjahrgangs gehören. Zu den Auswahlkriterien zählt neben der schulischen Leistung auch die persönliche Eignung. Das Programm ist offen für alle Fachrichtungen.

Geförderte	D: /	A: 23
------------	------	-------

### **Internationalisierung der Lehramtsausbildung an deutschen Hochschulen**

Mit dem in 2019 initiierten Programm „Lehramt.International“ zielt der DAAD darauf ab, angehende Lehrkräfte darin zu unterstützen, interkulturelle Kompetenzen zu erwerben, die für das Unterrichten in heterogenen Klassenzimmern erforderlich sind. Hierzu fördert das Programm unter anderem Praktika an Schulen im Ausland. Das Stipendienangebot richtet sich an Lehramtsstudierende (Förderdauer bis 6 Monate) ebenso wie an Lehramtsabsolventinnen und -absolventen vor Beginn ihres Referendariats (Förderdauer bis 12 Monate).

Geförderte	D: 47	A: /
------------	-------	------

### **Internationalisierung der Fachhochschulen (FH/HAW)**

Im Rahmen des Programms HAW.International bietet der DAAD unterschiedliche Programmkomponenten (Studienaufenthalte, Auslandsaufenthalte im Rahmen von Abschlussarbeiten, Förderung der Teilnahme an Kongressen und Messen) an, die für die Zielgruppe der leistungsstarken HAW/FH-Studierenden ein umfassendes, neues und sichtbares Angebot schaffen, mit dem ganz gezielt für die verschiedenen Formen der Auslandsmobilität im Kontext des praxisorientierten Fachhochschulstudiums geworben werden kann.

Geförderte	D: 9	A: /
------------	------	------

### **Kurzstipendien für integrierte Auslandspraktika**

Ziel dieses Programms ist es, durch die Vergabe von Kurzstipendien für Auslandspraktika oder Reisebeihilfen die Auslandsmobilität von Studierenden und Graduierten deutscher Hochschulen zu fördern. Auch dieses DAAD-Programm steht allen Fachrichtungen offen.

Geförderte	D: 21	A: /
------------	-------	------

### **RISE Weltweit – Praktika für deutsche Studierende**

Im Rahmen des ursprünglich ausländischen Bewerbern vorbehaltenen RISE-Programmangebots (Research Internships in Science and Engineering) hat der DAAD 2009 auch ein Programm für deutsche Studierende eingerichtet, die während der vorlesungsfreien Zeit ein Forschungspraktikum an Hochschulen und außeruniversitären Forschungsinstituten in

den USA und Kanada absolvieren möchten: „RISE in Nordamerika“. Dieses aus BMBF-Mitteln finanzierte Programm war daraufhin so schnell gewachsen und bei deutschen Studierenden derartig beliebt, dass es auf Einrichtungen im Ausland ausgedehnt wurde. Das Programm heißt seither „RISE weltweit“. Die Zielgruppe sind Bachelor- bzw. Diplomstudierende, die zum Zeitpunkt der Bewerbung maximal im 5. Semester sind. Die Förderung beträgt zwischen sechs Wochen und drei Monaten.

Geförderte | D: 20 | A: /

### **Jahresstipendien für deutsche Hochschulabsolventen**

Zielgruppe dieser Stipendien sind Graduierte aus Deutschland, die fortbildende Studienaufenthalte an ausländischen (in diesem Fall spanischen) Hochschulen absolvieren möchten. Außerdem können sich Graduierte aller Fachrichtungen in diesem Programm auf einen akkreditierten und als Vollstudium angebotenen MBA-Studiengang bewerben.

Geförderte | D: 18 | A: /

### **Erasmus+ Mobilität von Einzelpersonen**

In Deutschland nimmt der DAAD im Auftrag des Bundesministeriums für Bildung und Forschung die Aufgaben einer Nationalen Agentur für Erasmus+ wahr. Die Mobilität von Einzelpersonen wird sowohl innerhalb Europas (zwischen Programmländern) als auch weltweit (zwischen Programm- und Partnerländern) gefördert.

Von Juni 2017 bis Mai 2019 (Projekt 2017) förderte Erasmus+ die Mobilität von 7809 Studierenden, Wissenschaftlern und Hochschullehrern von deutschen Hochschulen nach Spanien mit Fördermitteln in Höhe von 10.245.839 Euro. 3861 Geförderte von spanischen Hochschulen kamen nach Deutschland. Die Deutschlandaufenthalte der Ausländer werden von der jeweiligen Nationalen Agentur des Programmlandes gefördert.



### **Geförderte Programmteilnehmer deutscher Hochschulen nach Spanien (über die NA DAAD)**

- |  |      |
|--|------|
| • Studierendenmobilität-Studium                        | 5694 |
| • Studierendenmobilität-Praktika                       | 1321 |
| • Personalmobilität zu Lehrzwecken                     | 379  |
| • Personalmobilität zu Fort- und Weiterbildungszwecken | 415  |

### **Geförderte Programmteilnehmer spanischer Hochschulen nach Deutschland**

- |                                    |      |
|------------------------------------|------|
| • Studierendenmobilität-Studium    | 2874 |
| • Studierendenmobilität-Praktika   | 874  |
| • Personalmobilität zu Lehrzwecken | 74   |

Personalmobilität zu Fort- und Weiterbildungszwecken 39

## B. Projektförderung

Im Jahr 2019 unterstützte der DAAD im Rahmen seiner Projektförderung 444 Deutsche<sup>14</sup> und 199 Spanier und Spanierinnen, davon 64 Spanier und Spanierinnen im STIBET-Programm. Mit STIBET werden deutschen Hochschulen Mittel für die Vergabe von Stipendien und für die fachliche und soziale Betreuung ausländischer Studierender zur Verfügung gestellt, um so zur Verbesserung ihres Studienerfolgs beizutragen.

Für den akademischen Austausch mit Spanien sind die folgenden ausgewählten Projekt- bzw. Strukturprogramme von besonderer Relevanz:

### Förderung akademischer Kooperationen mit Ländern in Südeuropa

2013 hat der DAAD für die sich in der Krise befindenden südeuropäischen Länder ein Förderprogramm „Hochschuldialog mit Südeuropa“ eingerichtet. Ziel dieses Programms ist die Förderung des akademischen, wissenschaftlichen und gesellschaftspolitischen Dialogs.

In Kooperation mit ihren südeuropäischen Partnern führen die deutschen Hochschulen gemeinsame Sommerakademien, Veranstaltungen und Konferenzen zu aktuellen politischen und gesellschaftlichen Fragestellungen durch.

Im Jahr 2019 wurden fünf Veranstaltungen mit spanischen Partnern gefördert:

- Universität Frankfurt/Main, Universität Siegen – Universitat de Les Illes Balears, Studienfach übergreifend, „Family in Crisis? Crossing Borders, Crossing Narratives“ (2018-2019), weiteres Partnerland: Italien
- Universität Lüneburg – Universidad de Málaga, Sozialwissenschaften, „Summer School: Activist Sense and Urban Ecologies of Care“ (2018-2019)
- Universität Kassel – Universidad Rey Juan Carlos, Ökologie, Umweltwissenschaften, Landespflege, „Desertification indicators and adapted land use in Montado landscapes“ (2019), weitere Partnerländer: Italien, Portugal
- Universität Frankfurt/Main – Universidad Autónoma de Madrid, Öffentliches Recht, „Weimar Now: The Legacy of the Weimar Jurisprudence of Crisis“ (2019), weiteres Partnerland: Italien
- Universität Rostock – Universidad Zaragoza, Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, „Summer School: Innovations in Public Services Design and Delivery“ (2019), weitere Partnerländer: Italien, Portugal

Geförderte Projekte: 5 | D: 6 | A: 16

Im Jahr 2020 wurden zudem vier Vorhaben mit spanischen Partnern neu in die Förderung aufgenommen:

- Technische Universität Chemnitz – Universitat Pompeu Fabra Barcelona, Studienfach übergreifend, „Krisenmanagement von unten? Zivilgesellschaftliche Initiativen und“ (2020-2021)
- Technische Hochschule "Georg Agricola" Bochum – Universidad de Oviedo, Bergbau, „German-Spanish Post Mining Academy“ (2020)

<sup>14</sup> In der Gefördertenanzahl sind 356 PROMOS-Stipendien eingerechnet, die in der offiziellen DAAD-Statistik der Projektförderung zugeordnet sind.

- Technische Universität Berlin – Universidad Politecnica de Cartagena, Architektur, „DIALOG IA: Erste-Hilfe-Kit für den Einsatz in der Seenotrettung“ (2020)
- Hochschule Bochum – Universidad de Cordoba, Studienfach übergreifend, „BNE „faire und ökologische Produktion, Konsumption und Vermarktung von“ (2020)

### **Betreuungsinitiative Deutsche Auslandsschulen (BIDS)**

Mit Hilfe von BIDS bauen deutsche Hochschulen Netzwerke zu PASCH-Schulen im Ausland auf und unterstützen deren Absolventinnen und Absolventen bei ihrem Übergang zum Studium in Deutschland. Dazu zählen eine intensive Information und Betreuung bereits an der Schule, studienvorbereitende Maßnahmen, Beratung in der Bewerbungsphase und eine intensive Begleitung vor allem in den ersten beiden Semestern. PASCH ist eine Initiative des Auswärtigen Amtes in Zusammenarbeit mit der Zentralstelle für das Auslandsschulwesen (ZfA), dem Goethe-Institut (GI), dem Deutschen Akademischen Austauschdienst (DAAD) und dem Pädagogischen Austauschdienst (PAD). Zu dem Netzwerk zählen circa 1.800 Schulen weltweit, an denen die Deutsche Sprache einen besonders hohen Stellenwert hat.

Geförderte Projekte

D: /

A: 19

### **Alumni-Programm zur Betreuung und Bindung ausländischer Alumni aus Nicht-Entwicklungsländern**

Ausländische Alumni sind dank ihres Studien- oder Forschungsaufenthaltes an deutschen Hochschulen eine hervorragend qualifizierte und Deutschland besonders gewogene Personengruppe, die sich häufig in Schlüsselpositionen in Wissenschaft, Politik, Wirtschaft und Kultur befindet. Vernetzung und lebenslanges Lernen sind Grundvoraussetzungen, damit die Alumni als Expert/-innen, Entscheidungsträger/-innen und Partner/-innen im Ausland in Kontakt mit Deutschland und auf dem neuesten Stand der Entwicklungen bleiben.

Um die deutschen Hochschulen beim Ausbau ihrer Alumni-Arbeit zu unterstützen, werden fachbezogene, drei- bis zehntägige Fortbildungsveranstaltungen im In- oder Ausland sowie weitere Maßnahmen der Hochschulen zur Verbesserung der Kontaktpflege mit ausländischen Alumni gefördert.

Im Jahr 2019 wurde ein Projekt mit spanischen Partnern gefördert:

- Westsächsische Hochschule Zwickau, Studienfach übergreifend, „Aufbau und Etablierung eines internationalen Alumni-Netzwerkes an der Westsächsischen Hochschule Zwickau (ALUMNIinternational Zwickau) (2019-2020)

Geförderte Projekte: 1

D: 1

A: 9

### **Sommerschulen in Deutschland**

Das Programm, das aus Mitteln des Auswärtigen Amtes gefördert wird, richtet sich an deutsche Hochschulen, die für ausländische Studierende und Doktoranden qualitativ hochwertige Sommerschulen in Deutschland planen und durchführen wollen. Die Ziele des Programms sind: fachliche Fortbildung in aktuellen Forschungsgebieten sowie fachlicher und kultureller Austausch zwischen ausländischen und deutschen Teilnehmern; Einblick in deutsche Lehr- und Forschungseinrichtungen bzw. bei Kunst- und Musikhochschulen in neue künstlerische Entwicklungen für ausländische Teilnehmer; Positionierung der deutschen Hochschulen auf dem internationalen Bildungsmarkt; Gewinnung qualifizierter ausländischer Studierender und

Doktoranden. Gefördert werden Mobilitäts- und Aufenthaltszuschüsse für ausländische Teilnehmer und Sachmittel für die Organisation und Durchführung der Sommerschulen.

Im Jahr 2019 wurde ein Projekt mit spanischen Partnern gefördert:

- Fachhochschule Dresden (FHD) – Universidad de Málaga, Studienfach übergreifend, „Tourism Management Trends“ (2019)

Geförderte Projekte: 1	D: /	A: 26
------------------------	------	-------

Im Jahr 2020 wurde zudem ein Projekt mit spanischen Partnern neu in die Förderung aufgenommen:

- Technische Hochschule "Georg Agricola" Bochum – University of Oviedo, Bergbau, „Nachhaltiger Bergbau als Weg in eine grüne Zukunft“ (2020), weitere Partnerländer: Portugal, Ukraine

BMBF

### Integrierte Internationale Studiengänge mit Doppelabschluss

In diesem Programm werden Studiengänge an Universitäten und Fachhochschulen gefördert, die nach einem teilweise an der deutschen und an der ausländischen Hochschule absolvierten Studium zu beiden nationalen Abschlüssen führen (als joint degree = Verleihung eines gemeinsamen Abschlusses oder als double degree = Verleihung der Abschlüsse beider Partnerhochschulen). Mit den Studiengängen soll ein nachhaltiger Beitrag zum Auf- und Ausbau internationaler Strukturen an den deutschen Hochschulen und zur Verstärkung des Austauschs von Lehrenden und Lernenden geleistet werden.

Im Jahr 2019 wurden zwölf Projekte mit spanischen Partnern gefördert.

Geförderte Projekte: 12	D: 54	A: 1
-------------------------	-------	------

### IPID - Programm International promovieren in Deutschland

Der DAAD fördert die Einrichtung international ausgerichteter strukturierter Promotionsprogramme mit bis zu 100.000 Euro jährlich für maximal drei Jahre in zwei Programmlinien. Die Programmlinie 1 "Internationalisierung der Doktorandenausbildung" richtet sich an deutsche Hochschulen, die die Attraktivität und internationale Sichtbarkeit ihrer Promotionsangebote durch Bündelung von Ressourcen, Schärfung des Profils und Einführung zusätzlicher Betreuungsmaßnahmen stärken wollen. Die Programmlinie 2 "Bi-nationale Promotionsnetzwerke" unterstützt die Entwicklung grenzüberschreitender Promotionsprogramme, die die Mobilität der Doktoranden und die Zusammenarbeit deutscher und ausländischer Hochschulen auf dem Gebiet der Doktorandenausbildung in besonderer Weise fördern.

BMBF

Geförderte	D: 9	A: 7
------------	------	------

### Strategische Partnerschaften und Thematische Netzwerke

Deutsche Hochschulen wollen durch den Aufbau strategischer Partnerschaften und thematischer Netzwerke mit einer oder mehreren ausgewählten ausländischen Hochschulen ihr internationales Profil zunehmend stärken und ihre Sichtbarkeit erhöhen. Meist handelt es sich bei den Partnern um Hochschulen mit einem hohen Renommee oder einem spezifischen Profil, das besonders gut zu dem der deutschen Hochschule passt oder es optimal ergänzt.

Das Programm hat zwei Aktionslinien und fördert Partnerschaften mit unterschiedlicher Ausrichtung.

Programmlinie A – Strategische Partnerschaften fördert Partnerschaften, die sich über einen oder mehrere Fachbereiche erstrecken und/oder verschiedene Ebenen und Aktionsfelder der Kooperation umfassen. Durch die Konzentration auf diese strategischen Partnerschaften soll eine Qualitätsverbesserung in Forschung und Lehre erreicht werden.

Programmlinie B – Thematische Netzwerke zielt dagegen auf eine Vernetzung auf fachlicher beziehungsweise thematischer Ebene mit ausgewählten ausländischen Hochschulen ab. Gefördert werden hier forschungsbezogene multilaterale und internationale Netzwerke mit einer überschaubaren Zahl renommierter ausländischer Partner.

Es gab zwei Ausschreibungsrunden für eine jeweils vierjährige Förderung (2013-16 und 2015-18). Die geförderten Projekte konnten sich außerdem um eine zweijährige Anschlussfinanzierung bewerben (2017-18 und 2019-20). Das Programm wird nicht mehr ausgeschrieben.

Im Jahr 2019 wurde ein Projekt mit spanischen Partnern gefördert:

- Fachhochschule Dortmund – University of the Basque Country, Studienfach übergreifend, „European Partnership for Project and Innovation Management (EuroPIM) (SP)“ (seit 2015), weitere Partnerländer: Belgien, Litauen, Norwegen

Geförderte Projekte: 1 | D: 5 | A: 20

BMBF

### **Bachelor Plus - Programm**

Im Bachelor-Plus-Programm aus Mitteln des BMBF dienen die einzurichtenden vierjährigen Bachelorstudiengänge dem Ziel, die Mobilität von Studierenden zu erhöhen und den fachlichen und interkulturellen Gewinn des Auslandsstudiums in Bachelor-Programmen zu steigern. Das Programm ist 2019 ausgelaufen.

Im Jahr 2019 wurden drei Projekte mit spanischen Partnern gefördert:

- Universität Münster – Universidad de Oviedo, Hispanistik, „Bachelor Plus - Romanische Philologie: Spanisch“ (seit 2010)
- Hochschule Stralsund – UMH Elche, Ingenieurwissenschaften (allgemein), „Bachelor Plus Internationales Wirtschaftsingenieurwesen“ (seit 2010), weitere Partnerländer: Bulgarien, Argentinien, Brasilien, Vereinigtes Königreich, Indonesien, Niederlande, Norwegen, Polen, Zypern
- Universität Passau – Universidad de Malaga, Sprach- und Kulturwissenschaften, „Bachelorstudiengang "European Studies Major"“ (seit 2009), weitere Partnerländer: Frankreich, Litauen, Ungarn

Geförderte Projekte: 3 | D: 9 | A: /

BMZ

### **Dialogue on Innovative Higher Education Strategies (DIES)**

Dialogue on Innovative Higher Education Strategies (DIES) unterstützt Hochschulen in Entwicklungs- und Schwellenländern dabei, institutionelle Managementprozesse zu professionalisieren und die Qualität von Studienprogrammen zu verbessern. Das Programm bietet mit Trainingskursen, Dialogveranstaltungen, Projekten und Partnerschaften ein Bündel



von Maßnahmen an, mit dem Hochschulen in Entwicklungsländern ihre Ausbildungsgänge nach internationalen Qualitätsstandards ausrichten, ihre Forschungskapazitäten ausbauen und ihre Organisationsstrukturen konkurrenzfähig entwickeln können. DIES-Schwerpunktregionen sind Afrika, spanischsprachiges Lateinamerika und Südostasien. DIES wird gemeinsam vom Deutschen Akademischen Austauschdienst (DAAD) und der Hochschulrektorenkonferenz (HRK) koordiniert und mit Mitteln des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) finanziert.

#### DIES-Trainingskurse

DIES-Trainingskurse bieten mehrteilige, praxisorientierte Fortbildungsangebote für Führungskräfte an Hochschulen in Entwicklungsländern.

Im Jahr 2019 wurde ein Projekt mit spanischen Partnern gefördert:

- Universität des Saarlandes – Universidad de Alicante, Hochschul- und Bildungsmanagement, „DIES International Deans' Course Latin America 2019-2020“ (seit 2012), weiteres Partnerland: länderübergreifend

Geförderte Projekte: 1 | D: / | A: 13

### Erasmus+ Partnerschaften und Kooperationsprojekte

In Deutschland nimmt der DAAD im Auftrag des Bundesministeriums für Bildung und Forschung die Aufgaben einer Nationalen Agentur (NA) für Erasmus+ wahr.

#### Erasmus+ Kapazitätsaufbauprojekte in der Hochschulbildung

In Erasmus+ Kapazitätsaufbauprojekten arbeiten europäische Hochschulen mit Hochschulen aus einem oder mehreren Partnerländern der Europäischen Union mit dem Ziel zusammen, die Reform und Modernisierung der Hochschulen und Hochschulsysteme in diesen Partnerländern zu unterstützen. Weltweit sind Kooperationen mit mehr als 150 Partnerländern förderfähig. Gefördert werden gemeinsame Projekte in den Bereichen Lehrplanreform, Modernisierung der Hochschulverwaltung und Stärkung der Verbindungen zwischen Hochschulen und Gesellschaft. An Strukturprojekten in den Bereichen Modernisierung von politischen Strategien, Steuerung von Hochschulsystemen und Stärkung der Verbindungen zwischen Hochschulen und Gesellschaft müssen die Bildungsministerien der betreffenden Partnerländer beteiligt werden. Studierenden- und Personalmobilität, die sich auf das zu bearbeitende Thema bezieht, kann in beiden Projektarten gefördert werden.

Im Jahr 2019 wurden 39 Projekte mit spanischen Partnern gefördert.

Geförderte Projekte: 39 | D: | A:

#### Erasmus+ Erasmus Mundus Joint Master Degrees

Das Programm fördert internationale Masterstudiengänge, die von mindestens drei europäischen Hochschulen gemeinsam angeboten werden und mit einem gemeinsamen Abschluss (Doppel-, Mehrfach-, oder Gemeinsamer Abschluss) abgeschlossen werden. Kooperationen mit Hochschulen aus nicht-europäischen Ländern sind möglich. Die Studiengänge umfassen mindestens zwei Mobilitätsphasen an jeweils unterschiedlichen Hochschulen des Konsortiums. Hochqualifizierte internationale Studierende, die für dieses Programm ausgewählt werden, erhalten ein Vollstipendium.

Im Jahr 2019 wurden 24 Projekte mit spanischen Partnern gefördert.

Geförderte Projekte: 24 | D: | A:

### **Erasmus+ Wissensallianzen**

Wissensallianzen fördern die langfristige und strukturierte Zusammenarbeit zwischen Hochschulen und Unternehmen. Es handelt sich dabei um groß angelegte Projekte, die eine weitgefächerte Beteiligung von Institutionen aus mindestens drei europäischen Ländern voraussetzen. Ziel ist die Stärkung der Innovationskraft Europas durch den Wissensaustausch zwischen Hochschulen und Unternehmen, die Stärkung unternehmerischer Fähigkeiten von Studierenden, Hochschul- und Unternehmenspersonal sowie die Entwicklung multidisziplinärer Lehr- und Lernmethoden.

Im Jahr 2019 wurden 28 Projekte mit spanischen Partnern gefördert.

Geförderte Projekte: 28 | D: | A:

### **Erasmus+ Strategische Partnerschaften**

Eine Strategische Partnerschaft bietet Hochschulen und Organisationen aus Wirtschaft und Gesellschaft, die im Bereich Hochschulbildung aktiv sind oder werden wollen, die Möglichkeit, ihre Internationalisierung im Rahmen eines europäischen Projekts strukturell anzugehen. Dabei können sie innovative, thematisch oder regional ausgerichtete Netzwerke bilden und flexibel verschiedene Aktivitäten (zum Beispiel gemeinsame Curriculumentwicklung, Sommerschulen, e-learning Aktivitäten) zur Vertiefung der inhaltlichen Zusammenarbeit durchführen.

Auch sektorenübergreifende Zusammenarbeit mit Schulen, Betrieben, Einrichtungen der Erwachsenenbildung und Jugendverbänden ist möglich. Dadurch können Hochschulen sich im Zeichen einer zunehmenden Durchlässigkeit der Bildungsbereiche zu einer „offenen Hochschule“ weiterentwickeln und „breiter“ ausrichten. Die Modernisierung und Diversifizierung von Bildungsangeboten sowie die Öffnung der Hochschulen für neue Zielgruppen sind typische Themenbeispiele.

Im Jahr 2019 wurden 27 Projekte mit spanischen Partnern gefördert.

Geförderte Projekte: 27 | D: | A:

### **Erasmus+ Europäische Hochschulen**

Das Programm ging 2018 als Pilotphase an den Start. Es fördert ambitionierte transnationale Hochschulnetzwerke (EUN: European Universities Networks), die eine gemeinsame langfristige strukturelle und strategische Zusammenarbeit verfolgen. U.a. bieten sie systematische Mobilität und Anerkennung von Lernzeiten an den Partneruniversitäten, komplementäre flexible Curricula und gemeinsame Abschlüsse an. Ziel des Programms ist es, durch bottom-up-Allianzen, die Weichen für die Schaffung intergrierter europäischer Campus zu stellen. Die EUN sollen somit dazu beitragen, ein geeintes und starkes Europa aufzubauen sowie eine neue Generation von Europäern heran zu bilden. Zudem sollen sie die Leistungs- und Wettbewerbsfähigkeit des europäischen Hochschulsystems mit einem starken Wissensviereck aus Bildung, Forschung, Innovation und Gesellschaft stärken.

Im Jahr 2019 wurden acht Projekte mit spanischen Partnern gefördert:

- Eberhard Karls Universität Tübingen – Universidad Autonoma de Madrid, „CIVIS – a European civic university alliance“ (2019-2022), weitere Partnerländer: Belgien, Frankreich, Griechenland, Italien, Rumänien, Schweden
- Universität Leipzig – Universidad de Granada (Koordination), „ARQUS European University Alliance“ (2019-2022), weitere Partnerländer: Frankreich, Italien, Litauen, Norwegen, Österreich
- Technische Universität Darmstadt (Koordination) – Universitat Politecnica de Catalunya, „UNITE! University Network for Innovation, Technology and Engineering“ (2019-2022), weitere Partnerländer: Finnland, Frankreich, Italien, Portugal, Schweden
- Christian-Albrechts-Universität zu Kiel – Universidad de Cadiz (Koordination), „SEA-EU - The European University of the Seas“ (2019-2022), weitere Partnerländer: Frankreich, Kroatien, Malta, Polen
- Johannes Gutenberg-Universität Mainz (Koordination) – Universitat de Valencia, „FORTHEM - Fostering Outreach within European Regions, Transnational Higher Education and Mobility“ (2019-2022), weitere Partnerländer: Finnland, Frankreich, Italien, Lettland, Polen
- Technische Universität Hamburg – Universität Autònoma de Barcelona, „ECIU University“ (2019-2022), weitere Partnerländer: Dänemark, Finnland, Irland, Italien, Litauen, Niederlande, Norwegen, Portugal, Schweden
- Universität Bremen – Universidad Carlos III de Madrid, „YUFE - Young Universities for the Future of Europe“ (2019-2022), weitere Partnerländer: Belgien, Finnland, Italien, Niederlande, Vereinigtes Königreich, Zypern
- Freie Universität Berlin – Universidad Complutense de Madrid, „UNA Europa“ (2019-2022), weitere Partnerländer: Belgien, Frankreich, Italien, Polen, Vereinigtes Königreich

Geförderte Projekte: 8

| D:

| A:

### **Jean Monnet-Aktivitäten**

Das Programm fördert die Lehre, Forschung und öffentliche Debatte im Bereich der europäischen Integrationsstudien für Wissenschaftler, Lernende und Bürger in Europa und in der Welt. Die Jean Monnet-Netzwerke gehören zum Förderbereich "Politische Debatte mit der akademischen Welt". Sie sind Dreijahresprojekte, die Konsortia von internationalen Akteuren (Hochschulen und anderen Organisationen) im Bereich Europastudien zusammenbringen, um Aktivitäten zu Informationssammlung, Austausch guter Praxis, Wissensaufbau zur europäischen Integration sowie Förderung des europäischen Integrationsprozesses in der Welt durchführen.

Im Jahr 2019 wurden acht Netzwerke mit spanischen Partnern gefördert:

- Universität Siegen – Universidad de Cadiz, „Governance, Pluralism and Trans-Nationalisation in Europe“ (2016-2019), weitere Partnerländer: Belgien, Griechenland, Luxemburg, Rumänien
- Albert-Ludwigs-Universität Freiburg – Institut Barcelona D Estudis Internacionals, Fundacio Privada, „Research Network on EU-UN Relations“ (2016-2019), weitere

Partnerländer: Belgien, Griechenland, Niederlande, USA/Vereinigte Staaten, Vereinigtes Königreich

- Universität zu Köln (Koordination), Humboldt-Universität zu Berlin, Institut für Europäische Politik e.V. – Centre for International Information and Documentation in Barcelona, „Enhancing visibility of the academic Dialogue on EU-Turkey cooperation“ (2017-2020), weitere Partnerländer: Ägypten, Bulgarien, Dänemark, Estland, Finnland, Frankreich, Georgien, Griechenland, Irak, Irland, Island, Israel, Italien, Kroatien, Litauen, Luxemburg, Malta, Niederlande, Norwegen, Österreich, Rumänien, Schweden, Schweiz
- Stiftung Wissenschaft und Politik – Centre for International Information and Documentation in Barcelona, Fundacion Real Instituto Elcano de Estudios Internacionales y Estrategicos, „Towards a Citizens' Union“ (2017-2020), weitere Partnerländer: Belgien, Bulgarien, Dänemark, Finnland, Griechenland, Italien, Lettland, Österreich, Polen, Rumänien, Slowenien, Tschechische Republik, Vereinigtes Königreich
- Stiftung Europa-Universität Viadrina Frankfurt (Oder) – Universidade da Coruna, „Migration and Asylum Policies Systems: Weaknesses, Shortcomings and Reform Proposals“ (2018-2021), weitere Partnerländer: Bosnien und Herzegowina, Frankreich, Griechenland, Italien, Malta, Nordmazedonien, die Republik, Österreich, Vereinigtes Königreich
- Georg-August-Universität Göttingen Stiftung öffentlichen Rechts – Universidad de Sevilla, „Peace, War and the World in European Security Challenges“ (2018-2021), weitere Partnerländer: Frankreich, Italien, Jordanien, Russische Föderation, Türkei
- Giga German Institute of Global and Area Studies – Centre for International Information And Documentation in Barcelona (Koordination), Universidad Autonoma de Madrid, Universidad Complutense de Madrid, Universidad de Alicante, Universidad de Salamanca, „Europe-Cuba Forum Network“ (2018-2021), weitere Partnerländer: Frankreich, Kuba, Polen, Schweiz
- Rheinische Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn – Universidad de Castilla - La Mancha, Universidad De La Iglesia de Deusto Entidad Religiosa, „EU LAW ENFORCEMENT NETWORK“ (2019-2022), weitere Partnerländer: Italien, Luxemburg, Niederlande, Polen, Schweiz, Vereinigtes Königreich

Geförderte Projekte: 8

| D:

| A:

## C. Veranstaltungen, Marketing, Alumniaktivitäten

### Messen und Veranstaltungen

#### **FUTURA, Barcelona, März 2019**

Bei der FUTURA handelt es sich um eine Postgraduiertenmesse, die sich an Studierende und Graduierte mit Interesse an einem Master-Studium sowie an Master-Studierende mit Interesse an einer Promotion richtet. Das DAAD-Informationszentrum (IC) Madrid nimmt seit vielen Jahren regelmäßig mit großem Erfolg an der Messe teil.

#### **AULA, März 2019 in Madrid**

Das IC Madrid nahm erneut an der jährlich in Madrid stattfindenden größten spanischen Bildungsmesse AULA teil.

#### **EDUEXPOS, Barcelona, Oktober 2018**

Die Messe des südamerikanischen Veranstalters FPP richtet sich in erster Linie an Studierende, die Interesse an einem Master-Studium im Ausland haben. Das IC Madrid repräsentiert seit einigen Jahren den DAAD und den Studienstandort Deutschland auf der Messe.

### **Webinare**

- Web\_Seminar: Becas de postgrado, 28.01.2019
- Web-Seminar: Hochschule Trier, 11.03.2019
- Web-Seminar: Hochschule Offenburg, 14.03.2019
- GATE Germany Webinare, 21. – 23.03.2019
- Web-Seminar: Crue: El sistema universitario alemán, 20.06.2019

### **Hochschulmarketing**

Durch das Bereitstellen von Marketinginstrumenten und Expertise unterstützt GATE Germany die deutschen Hochschulen darin, sich mit ihren Studien- und Forschungsangeboten international zu präsentieren und zu positionieren

#### **Individuelle Marketing-Aktivitäten deutscher Hochschulen**

Im Jahr 2019 unterstützte GATE Germany die Hochschulen darin, sich mit ihren Studien- und Forschungsangeboten in Spanien zu präsentieren. Folgende Marketing-Instrumente wurden von Hochschuleseite nachgefragt: Anzeigenschaltung in DAAD-Newslettern und auf DAAD-Webseiten, Wettbewerbtests, Recherchen/ Kurzstudien sowie Marketing via Webinar und andere Medien.

Das Interesse deutscher Hochschulen an Spanien ist mit insgesamt 80 Aufträgen im Vergleich zum Vorjahr gesunken. Nach wie vor ist das am häufigsten nachgefragte Instrument die Anzeigenschaltung auf den DAAD Webseiten und Anzeigenschaltung im Newsletter. 2019 wurden zudem 10 Wettbewerbtests, 7 Webinare und 1 Recherche in Auftrag gegeben.

### Länderprofil Spanien (2020)

GATE-Germany, das Konsortium für internationales Hochschulmarketing, hat mit dem Länderprofil Ukraine einen besonderen Fokus auf das Hochschulmarketing und die Zusammenarbeit mit der Ukraine gelegt. Die Publikationsreihe, die sich dreimal jährlich unterschiedlichen Zielländern widmet, bietet wichtige Hintergrundinformationen über ausländische Hochschulmärkte. Sie unterstützt deutsche Hochschulen und universitäre Einrichtungen bei ihrem internationalen Marketing, der Rekrutierung internationaler Studierender und dem Aufbau von Hochschulkooperationen.

[www.gate-germany.de/laenderprofile](http://www.gate-germany.de/laenderprofile)



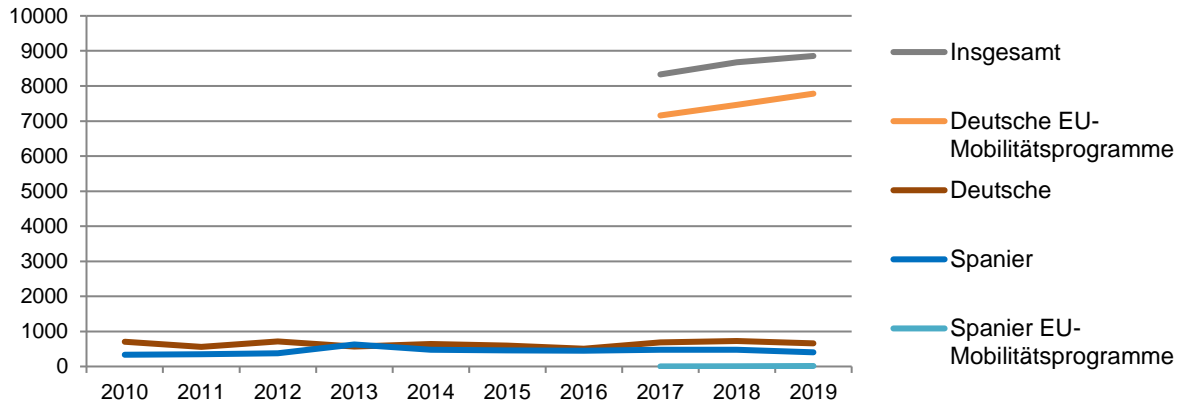
### Internationales Forschungsmarketing

Im Rahmen der Kampagne „Research in Germany“ war das IC Madrid an der Standbetreuung von zwei Fachkongressen beteiligt und führte Beratungsgespräche zu Forschungsmöglichkeiten in Deutschland: Auf dem International Congress on Industrial and Applied Mathematics (ICIAM; 15.-19.07.2019) und der United European Gastroenterology Week (UEG; 19.-23.10.2019). Der „Research in Germany“-Stand wurde von der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) organisiert.

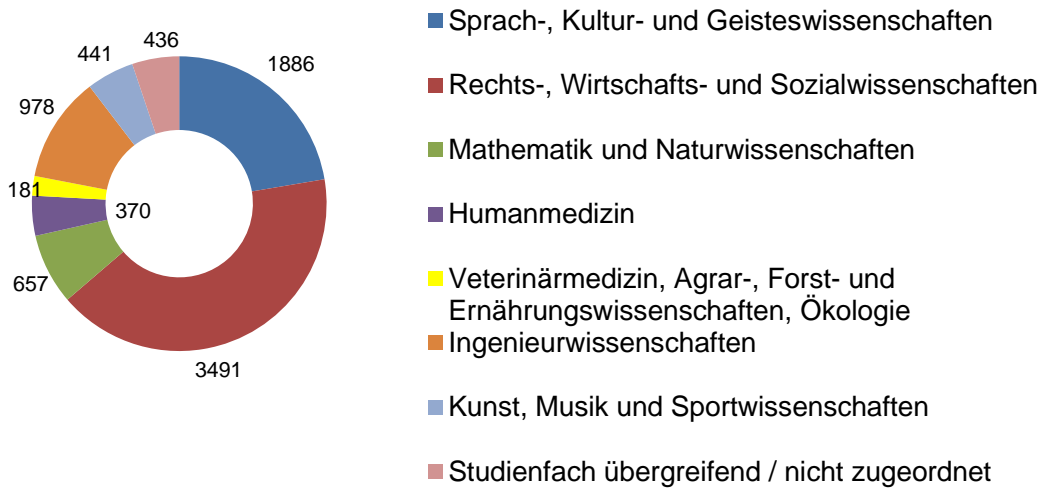


## IV. Statistische Anlagen

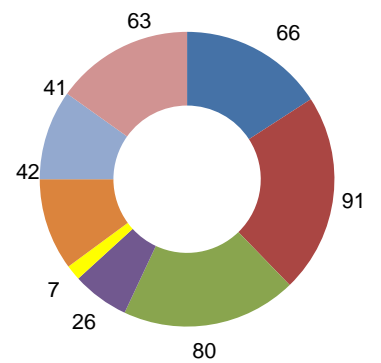
**DAAD-Geförderte Spanien, 2010-2019 (seit 2017 inkl. EU-Mobilitätsprogramme)**



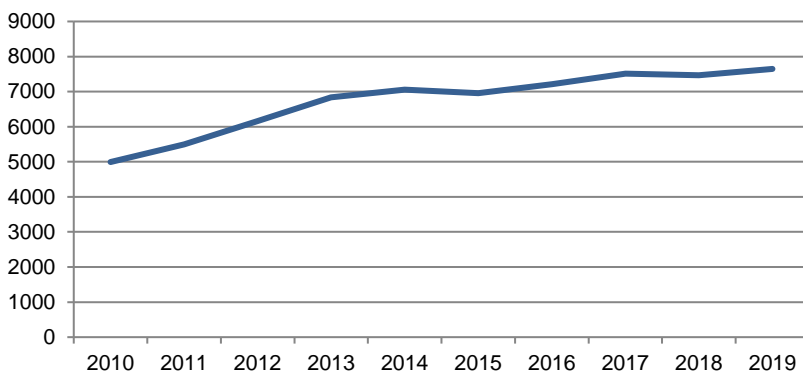
**Fächeraufteilung geförderte Deutsche 2019 inkl. EU-Mobilitätsprogramme**



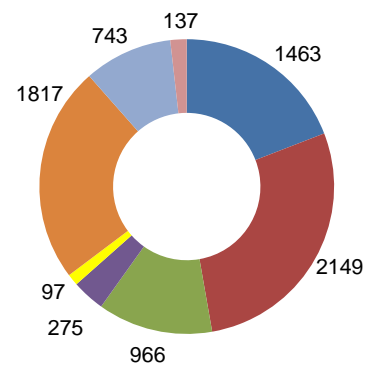
**Fächeraufteilung geförderte Spanier 2019 inkl. EU-Mobilitätsprogramme**



**Spanische Studierende in Deutschland, 2010-2019**



**Fächeraufteilung 2019**



## Länderstatistik 2019

## Spanien

	Geförderte aus dem Ausland		Geförderte aus Deutschland	
	gesamt	neu	gesamt	neu
<b>I. Individualförderung - gesamt</b>	<b>203</b>	<b>112</b>	<b>215</b>	<b>184</b>
<b>1. nach Status</b>				
Studierende auf Bachelor-Niveau	55	38	96	93
Studierende auf Master-Niveau	57	27	28	12
Doktorand/innen	53	37	43	41
Wissenschaftler/innen u. Hochschullehrer/innen (inkl. Postdoktorand/innen)	38	10	48	38
<b>2. nach Förderdauer</b>				
< 1 Monat	78	53	72	72
1-6 Monate	37	31	89	88
> 6 Monate	88	28	54	24
<b>3. Programmauswahl (Top 10)</b>				
Kongress- und Vortragsreisen			62	62
Internationalisierung der Lehramtsausbildung an dt. Hochschulen			47	47
Hochschulsummer/winter- u. Intensivsprachkursstipendien; Sommerschulen deut. Hochschulen in Deutschland	43	43		
Stipendien für ausländische Graduierte und Künstler	39	15		
Kurzstipendien zur Förderung des ausländischen wissenschaftlichen Nachwuchses	37	30		
Ortslektorenprogramm	27	2		
Stipendien für Absolventen deutschen Auslandsschulen (PASCH-Schulen)	23	1		
Kurzstipendien für integrierte Auslandspraktika			21	20
RISE weltweit			20	20
Jahresstipendien für deutsche Hochschulabsolventen			18	7
<b>II. Projektförderung - gesamt</b>	<b>199</b>	<b>172</b>	<b>444</b>	<b>395</b>
<b>1. nach Status</b>				
Studierende auf Bachelor-Niveau	53	48	273	250
Studierende auf Master-Niveau	58	48	128	112
Doktorand/innen	30	22	14	10
Wissenschaftler/innen u. Hochschullehrer/innen (inkl. Postdoktorand/innen)	25	21	26	21
andere Geförderte*	33	33	3	2
<b>2. nach Förderdauer</b>				
< 1 Monat	145	127	331	322
1-6 Monate	49	41	52	50
> 6 Monate	5	4	61	23
<b>3. Programmauswahl (Top 10)</b>				
Steigerung der Mobilität von Studierenden deutscher Hochschulen PROMOS			356	356
Stip.- u. Betreuungsprogr. f. ausl. Stud. u. Dokt. an dt. HS (STIBET) sowie ausl. Nachwuchselit. in Deutschland	64	51		
Integrierte Internationale Studiengänge mit Doppelabschluss	1	1	54	25
Hochschulsummer/winter- u. Intensivsprachkursstipendien; Sommerschulen deut. Hochschulen in Deutschland	26	25		
Strategische Partnerschaften und Thematische Netzwerke	20	15	5	
Förderung akademischer Kooperationen mit Ländern in Südeuropa	16	16	6	6
Betreuungsinitiative Deutsche Auslands- und Partnerschulen - BIDS	19	19		
International promovieren in Deutschland - for all- (IPID4all)	7	5	9	5
BMZ: Hochschulstrukturen/Management (DIES)	13	13		
Bundesvertretung der Medizinstudierenden in Deutschland (BVMD)	13	13		
<b>III. EU-Mobilitätsprogramme (Projekt 2017, Laufzeit 1.6.2017 bis 31.5.2019) - gesamt</b>	<b>14</b>	<b>14</b>	<b>7.781</b>	<b>7.781</b>
<b>1. Mobilität mit Programmländern</b>				
1. Erasmus-Studierendenmobilität (Auslandsstudium)			5.694	5.694
2. Erasmus-Studierendenmobilität (Auslandspraktikum)			1.321	1.321
3. Erasmus-Personalmobilität (Dozent/innen, sonstiges Personal)	14	14	766	766
<b>2. Mobilität mit Partnerländern</b>				
1. Erasmus-Studierendenmobilität (Auslandsstudium)				
2. Erasmus-Personalmobilität (Dozent/innen, sonstiges Personal)				
<b>DAAD Förderung - gesamt (I+II+III)</b>	<b>416</b>	<b>298</b>	<b>8.440</b>	<b>8.360</b>

\* Personen in studienvorbereitenden Maßnahmen sowie projektbetreuendes Hochschulpersonal

Quellen: DAAD, Statistik  
DESTATIS – Statistisches Bundesamt, Wissenschaft Weltoffen  
Statistisches Bundesamt, Studierendenstatistik  
The World Bank  
The World Bank, Data  
The World Bank, World Development Indicators  
UNESCO, Institute for Statistics  
OECD Statistics

## V. Kontakt

### DAAD-Ansprechpartner in Spanien

Kristina Medjedović (seit September 2019)  
Marc Reznicek (bis August 2019)  
Informationszentrum Madrid  
c/o Goethe Institut  
Calle Zurbarán, 21  
28010 Madrid  
Tel.: +34 91 7024920  
info@daad.es  
www.daad.es

### DAAD-Ansprechpartnerin in der Zentrale

Dr. Claudia Nospickel  
Wissen und Netzwerk – S2  
Kompetenzzentrum internationale Wissenschafts-  
kooperationen – S21  
West-, Mittel- und Südosteuropa (inkl. Türkei)  
DAAD – Deutscher Akademischer  
Austauschdienst  
Kennedyallee 50  
53175 Bonn  
kompetenzzentrum@daad.de  
www.daad.de

Weitere Informationen zum Land und nähere Hinweise zu den einzelnen Programmen sowie den zuständigen Ansprechpartnern finden Sie unter:

[www.daad.de/laenderinformationen/spanien](http://www.daad.de/laenderinformationen/spanien)

Mit dem Kompetenzzentrum Internationale Wissenschaftskooperationen unterstützt und stärkt der DAAD deutsche Hochschulen aktiv beim Aufbau und der Weiterentwicklung ihrer internationalen Kooperationen mit einem passgenauen Beratungs-, Fortbildungs- und Wissensangebot. Nähere Informationen finden Sie unter:

[www.daad.de/kompetenzzentrum](http://www.daad.de/kompetenzzentrum)